



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zum kostbaren Blute Jesu

so erhält du 20 Schläge.“ Diese Schläge wurden jeweils mit einer dicken Ochsensehne von einem Aufseher erteilt. Martha läßt sich jedoch nicht einschüchtern, wohnt der hl. Messe bei und erhält dann die furchtbaren Streiche. Jetzt meint der Pflanzler, sei es mit dem Kirchengehen aus und Amen; aber Martha geht auch am folgenden Sonntag zur heiligen Messe, erhält wieder ihre 20 Streiche auf den noch ungeheilten Rücken, geht aber nichtsdestoweniger jeden folgenden Sonntag mehrere Jahre hindurch und erleidet jedesmal die gleiche Strafe; ihr Rücken war ganz elend und offen, aber die Kraft, die sie aus der heiligen Messe und der heiligen Kommunion erhielt, die sie jedesmal dabei empfing, gab ihr übernatürlichen Mut und Geduld.

Eines Sonntags endlich sagte sie zu ihrem Henker: „Dies ist nun das letztemal.“ Man glaubte nun endlich ihren Mut gebrochen, aber die Heldin hatte es nicht so gemeint; wie sie bestimmt geahnt, starb sie in der folgenden Nacht, wurde still unter einem Baume verscharrt, und niemand dachte mehr an sie.

Infolge merkwürdiger Vorkommnisse wurde 25 Jahre später ihr Grab entdeckt und ihr Leichnam erhoben, im Jahre 1810. Zum allgemeinen Erstaunen fand man ihren Leib noch ganz unverfehrt, auf dem Rücken jedoch gewahrte man zahlreiche Narben, die Zeichen ihres Martertums. — Wie werden am jüngsten Tage jene Katholiken der Negerin Martha gegenüberstehen, welche leichtsinnig die heilige Messe versäumen!

z

Zum kostbaren Blute Jesu

Es lebe Jesu, der sein Herz erschlossen,
Aus Liebe all sein Blut für mich vergossen;
Sein Blut ist meine Hoffnung und mein Leben:
Was kann ich ihm zum Danke dafür geben?
Es sei gepriesen und gebenedeit,
Denn von der Hölle hat es uns befreit;
Den schuldbesteckten Seelen wird zum Bade,
Zum Tranke wird sein Blut im Kelch der Gnade.
Es dient uns in des Vaters Zorn zum Horte,
Und öffnet uns des Himmelreiches Pforte;
Um Rache hat Abels Blut geschrien,
Durch Jesu Blut wird uns die Schuld verziehen.
Gestillt ist aller Zorn, der Rächer flieht,
Wenn er mit Jesu Blut besprengt uns sieht;
Der Abgrund zittert, wird das Blut erhoben,
Und Freud und Jubel ist im Himmel oben.
So sei denn Jesu Blut zu aller Zeit
Gesegnet und gelobt in Ewigkeit.

(100 Tage Ablass)